

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Austrislen Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr abgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 92.

Dienstag, 10. August 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

Calw, 6. Aug. Heute ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Lehrling aus Zavelstein hatte Brotwaren nach der Stälin'schen Fabrik gebracht und kehrte nicht zu gewohnter Zeit zurück. Man stellte daher sofort Nachforschungen nach seinem Verbleib an und fand seine Kleider an dem Ufer der Nagold liegend. Es ist ohne Zweifel, daß er baden wollte und, des Schwimmens unkundig, an der dort sehr tiefen Stelle ertrunken ist.

Nagold, 6. August. Ein Prachtexemplar von einem Farnen hat Metzgermeister Widmaier hier von Fr. Waidelich in Simmersfeld gekauft; das Tier hat ein Gewicht von 2036 Pfd. und ist 3 Jahre alt.

Kottweil, 5. August. In der Nähe hiesiger Stadt fand am Fastnachtsmontag im Jahre 1886 der verh. Tagelöhner Albert Berle von hier, ein Schreibbuch mit 6 Hundertmarkscheinen, die er für sich behielt und in seinem Haushalt verwendete. Erst jetzt hat Berle Anzeige von dem Funddiebstahl gemacht, nachdem sein Vergehen wegen Verjährung ihn straflos läßt. Die Eigentümer des Geldes die Bauern Fidel und Mathäus Bangholzer von Irslingen, sind im Jahre 1886 im Alter von gegen 70 Jahren gestorben, haben aber Erben hinterlassen, welche nun wohl reklamieren werden.

Oberndorf, 5. Aug. Ein armes 77 Jahre altes Schneiderlein, das noch fleißig mit der Nadel hantiert, wurde kürzlich mit einer Altersrente beglückt. Derselbe erhält über 700 \mathcal{M} . herausbezahlt und für die Zukunft eine fortlaufende Rente. Anspruch hierauf hatte er schon seit 7 Jahren, geltend machte er denselben erst kürzlich.

Ulm, 5. Aug. Kaufmann Gustav Bub, Teilhaber des Käsegeschäfts Bub u. Straub hier, litt seit einiger Zeit an großer Aufregung und innerer Unruhe und suchte seine Heilung in Freudenstadt und in Herrenalb. Seine Frau begleitete ihn, aber der Kranke verließ sie mehrmals und ist dann vor 14 Tagen von Baden-Baden aus spurlos verschwunden. Es sind nun polizeiliche Nachforschungen nach ihm eingeleitet.

Derdingen D.-A. Maulbronn, 5. Aug. Gestern Nacht brach in der Scheuer des Bauers Friedrich Steinmey hier Feuer aus, das sich zu einem großen Brand entwickelte. Binnen kurzem waren 7 Haupt-

und 9 Nebengebäude eingeeäschert. Weitere 4 Hauptgebäude sind stark beschädigt. Der Brandschaden ist groß, doch ist alles, mit Ausnahme des Eigentums von Metzger Sepp, versichert; letzterer hat einen Mobilarschaden von etwa 1200 \mathcal{M} . Die Entstehungsurache konnte noch nicht ermittelt werden.

Der Fall Bauer hat jetzt seinen Abschluß gefunden. Wie man sich erinnern wird, stellte im Oktober 1896 der Weingärtner Franz August Bauer in Neckarjulin beim Kommando des württembergischen Infanterieregiment Nr. 122 gegen den Leutnant Rabe in Heilbronn Strafantrag, weil dieser durch fortgesetzte Mißhandlung und durch rechtswidrige Bedrohung mit dem Militärzuchthaus zu Ulm seinen Sohn Karl in Verzweiflung und Tod getrieben habe. Wie wir jetzt aus dem „Frank. Kur.“ ersehen, wurde vom Kriegsgericht durch Erkenntnis vom 4. Februar 1897 der Leutnant Rabe wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt, wobei die am 18. Dezember v. J. begonnene Untersuchungshaft nicht eingerechnet war. Gleichzeitig wurde er dauernd aus der deutschen Armee entfernt. Dieses Urteil hat am 5. März die Bestätigung des Königs von Württemberg, im April diejenige des deutschen Kaisers erhalten; am 10. April ist Rabe dem Militärgefängnis auf dem Hohenasperg in „bürgerlicher“ Kleidung eingeliefert worden.

Rundschau.

Baden-Baden, 5. Aug. Wenn nicht alle Zeichen trügen, werden in diesem Jahre die Rennen einen großartigen Verlauf nehmen. Die Preise, welche im vorigen Jahr 350 000 \mathcal{M} . betragen, sind für heuer auf 400 000 \mathcal{M} . erhöht worden. Man sieht mit großer Spannung den ersten Entscheidungen entgegen, welche am 22. August auf dem grünen Rasen Iffezheims ihren Anfang nehmen.

Neu-Ulm, 4. Aug. Eine furchtbare Mordthat ist auf der Biessenhofener Landstraße an dem 25jähr. Vierfährer der Kaufbeurer Aktienbrauerei, M. Ruf, begangen worden. Er befand sich mit einer Fuhre Bier unterwegs, wurde auf dem Wagen überfallen und in bestialischer Weise abgeschlachtet. Der Kopf des Ermordeten weist zahlreiche tödliche Stiche auf und ist bis zur Unkenntlichkeit entstell. Die Augen sind ausgestochen, die

Nase abgehakt, die Ohren abgeschnitten, der Kopf skalpiert, ein Teil der Schädeldecke abgespalten und die Hände zerhauen. Die Unthat scheint von zwei Personen mittels Beil und Messer verübt worden zu sein.

Aus Franken, 7. Aug. In dem Orte Duttonbrunn bei Karlstadt in Unterfranken sind 97 Häuser und Scheunen abgebrannt.

Berlin, 6. Aug. Der Magistrat beschloß heute einstimmig, bei der Stadtverordnetenversammlung die Bewilligung von $\frac{1}{2}$ Million Mark für die Ueberschwemmten der deutschen Gebietsteile zu beantragen.

Berlin, 6. Aug. Der neue Generalpostmeister v. Podbielski hat sich heute Vormittag einem Vertreter der Presse gegenüber über seine Stellung zu den gewünschten und geplanten Reformen seines Ressorts geäußert. Vor allem betonte v. Podbielski, daß er alle Reformen von Grund aus vollständig planmäßig durchzuführen gedenke und daß er daher alle Versuche zurückweisen müsse, ihn zu sofortiger systemloser Beseitigung hier und da empfundener Einzelmißstände zu drängen, selbst wenn er die Berechtigung der Klagen auch anerkennen müsse. Er fürchtet, daß durch derartige Reformversuche im einzelnen und kleinen das Werk der durchgreifenden und planmäßigen Reform nicht gefördert, sondern weit eher aufgehoben und gefährdet werde. Im allgemeinen wird Generalpostmeister v. Podbielski bei seinen Reformen im vollen Umfange den Standpunkt vertreten, daß für alle Leistungen und namentlich auch für alle besonderen Leistungen nicht die Gesamtheit, sondern ausschließlich die Beteiligten belastet werden. Im besonderen gedenkt der neue Generalpostmeister das laufende Jahr der Reform des Postportos zu widmen und vom nächsten Jahr an die Reform des Postzeitungstarifs und des Telephonwesens zu gehen. In dieser Beziehung werden besonders einschneidende Reformen geplant. Schon jetzt ist sich der neue Generalpostmeister darüber klar, daß eine Verbilligung der Telephongebühren im allgemeinen unter allen Umständen angestrebt werden müsse.

Berlin, 6. Aug. Drei weißgekleidete Herren, die, wie Brüder, Arm in Arm, schweigend ihres Weges fürbass wanderten, erregten kürzlich in der Friedrichstraße nicht geringe Aufmerksamkeit und Heiterkeit. Jeder, der den auffallend und

doch elegant gekleideten Stutzern begegnete, blieb überrascht stehen und zerbrach sich den Kopf darüber, ob er es mit den Opfern englischen Spleens oder amerikanischer Wettfebers zu thun habe. Die weißgekleideten Drillings trugen hochmoderne Jacket-Anzüge Sans awn-Tennis-Stoff, dazu schneeweiße Filzhüte, gleiche Wäsche, Schlipse und Stöcke. Sobald das dreiblättrige Kleeblatt aber den Rücken gekehrt, löste sich das Staunen der Passanten regelmäßig in ungeheure Heiterkeit auf; denn da erblickte Jeder, der den drei ernstblickenden, beschnurrbarteten „Modeherren“ nachschaute, in großen goldenen Lettern die Adresse eines bekannten „feinen“ Herren-Garderobe-Geschäfts. Jedenfalls eine nicht ungeschickte und amüsante Reklame.

Dresden, 7. Aug. Die Hochwasserschäden in Sachsen werden ohne Anrechnung der Ernteverluste auf mindestens 70 Millionen Mark geschätzt.

Wien, 6. Aug. Wahrhaft entsetzenerregend sind die Schilderungen aus dem Ueberschwemmungsgebiete in Marschendorf im Riesengebirge. 28 Wohnhäuser, 21 Menschen und ganze Viehbestände sind der Katastrophe zum Opfer gefallen. Fabriken sind mit allen ihren Vorräten total vernichtet worden. Schauerlich klingen die Einzelheiten solcher Schreckensberichte. Man sieht im Orte keine Straße mehr. Reiche Fabrikanten sind zu Bettlern geworden und auf fremde Hilfe angewiesen. Die Besitzungen des Erzherzogs Friedrich in Mohacs wurden durch das Hochwasser arg gefährdet. Ueberall sind Schutzdämme errichtet worden; falls diese reißen, sind 15 blühende Ortschaften dem Untergange nahe.

Russisch, 7. Aug. Gestern nachmittag, gerade als der Zug des Fürsten Ferdinand aus Giurgewo hier ankam, entstand in dem hiesigen Patronenlager eine Explosion von mehreren Millionen aus dem russisch-türkischen Krieg übrig gebliebener Patronen. Die Explosion hatte schwere Opfer an Menschenleben zur Folge. Bisher wurden 46 Personen tot aufgefunden. 60 Verwundete liegen in hoffnungslosem Zustande im Hospital. Der Fürst spendete eine bedeutende Summe für die Hinterbliebenen und besuchte die Unglücksstätte, sowie die Verletzten im Hospital.

Russisch, 7. Aug. Auf der Unglücksstelle der Patronenexplosion sind bis heute früh 3 Uhr 48 Tote gefunden worden. Von den Verwundeten werden voraussichtlich nur sehr wenige am Leben bleiben. Sämtliche Vergnügungsorte der Stadt sind geschlossen.

Petersburg, 7. Aug. Die Blätter begrüßen in herzlichster Weise den Besuch des deutschen Kaiserpaars und heben hervor, daß die Kaiserin zum ersten Mal nach Rußland kommt. Die „Nowoje Wremja“ bringt in einer Beilage das Bild des Kaiserpaars und der kaiserlichen Familie. Das Blatt schreibt u. a.: Die Begegnung des deutschen Kaisers mit dem Zaren wird, wie die früheren Begegnungen dieser Monarchen in der ganzen Welt als ein neues mächtiges Unterpfand für den Frieden betrachtet werden. Die „Peteröb. Ztg.“ bezeichnet die Zusammenkunft beider Monarchen als einen Moment von weltgeschichtlicher Bedeutung für beide Völker; sie verheißt

Gedeihen und friedliche Entwicklung für unseren ganzen Weltteil.

London, 31. Juli. In London hat sich aus Mitgliedern der deutschen Kolonie ein Ausschuß gebildet, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, durch Sammlungen unter den Landsleuten in seinem Teile zur Linderung der Not der Gewitterbeschädigten Württembergs beizutragen.

Santa Agunda, 8. Aug. (Telegr.) Der spanische Ministerpräsi. Canovas wurde von einem Anarchisten erschossen. Der Tod trat sofort ein. Mittags wurde der Mörder verhaftet. Derselbe heißt Michel Angelo Golli und ist Neapolitaner.

Vermischtes.

[Eisenbahnfahrten des Kaisers.] Während in Bayern die Reisen, die der Prinzregent mittels Hofsonderzügen ausführt, gänzlich tagfrei sind, wird in Oesterreich und in Preußen bei Reisen des Kaisers und der Kaiserin die übliche Taxe berechnet. Die Berechnung der Tage für Reisen des deutschen Kaisers erfolgte, wie der Frankf. Ztg. geschrieben wird, bis vor kurzem in der Weise, daß für eine Maschine pro Kilometer 1 Mk. 20 Pfg., für eine Vorspannmaschine 80 Pfg. pro Kilometer, für jede Achse eines Salon- und Schlafwagens 40 Pfg. und für jede Achse eines Gepäc- oder Küchenwagens 20 Pfg. pro Kilometer erhoben wurden. Da der ganze Kaiserzug bei offiziellen Reisen 12—14 Wagen zählt, von denen drei je sechs Achsen, die übrigen aber alle vier Achsen haben, somit zwei Maschinen immer nötig und circa 60 Achsen im Zuge sind, so betragen bisher die Kosten für den kaiserlichen Hofzug etwa 24 Mk. pro Kilometer, demnach bei 100 Kilometern 2400 Mk.; meistens durchfährt aber der Kaiser viel größere Entfernungen und man geht daher nicht fehl, wenn man die Kosten einer Fahrt auf rund 5000 Mk. bemißt, wobei natürlich Verpflegung, Trinkgelder an das Bahnpersonal u. s. w. noch nicht inbegriffen sind. In neuerer Zeit wurden nun auf den preußischen Staatsbahnen die Taxen abgemindert und werden nunmehr in der Weise berechnet, daß für jeden Salon- und Schlafwagen je zehn Fahrkarten 1. Klasse bezahlt werden; für die neben den Salon- und Schlafwagen im Hofzuge mitlaufenden Küchen- und Gepäcswagen wird von nun an keine Gebühr mehr erhoben. Hierdurch verringern sich die Kosten der kaiserlichen Reisen ganz wesentlich; immerhin haben die preußischen Staatsbahnen bei den vielen auf weite Strecken sich ausdehnenden Reisen des Kaisers auch nach Ermäßigung der Taxen noch eine sehr beträchtliche, weit über 100 000 Mk. im Jahr betragende Einnahme.

— Erzkaiserin Eugenie war kürzlich in Paris, um der Prüfung ihres Enkels in der Militärschule von Saint-Cyr beizuwohnen. Wer den künftigen Artillerieoffizier gesehen hat, sagt, daß er eine große Aehnlichkeit mit seinem Vater, dem im Jahre 1879 von den Zulus auf einer englischen Expedition erschossenen Prinzen Louis, habe. Wallie Kelly, so heißt der junge Mann, ist 19 Jahre alt, und seine Geschichte könnte einen interessanten Romanstoff abgeben. Seine Mutter war die Tochter eines Londoner Schneiders und von Beruf Lehrerin. Erst nachdem sie das Kind zur Welt gebracht hatte, erfuhr sie, daß ihr Liebhaber der Kaiserliche

Prinz war und daß er auf Befehl der Erzkaiserin sich nach Afrika einschiffe. Verlassen und ohne Hilfsmittel, ließ die junge Mutter von einflussreichen Persönlichkeiten sich dazu bestimmen, sich mit einem Gärtner zu verheiraten, der das Kind anerkannte. Kurz darauf traf die Nachricht ein, daß der Kaiserliche Prinz an der Grenze des Zululandes gefallen sei, und Lotty Kelly, die ehemalige Geliebte des Prinzen verschwand plötzlich aus England, indem sie ihr Kind der Pflege einer Miß Martin überließ. Man sagt, daß die arme Lotty noch heute in Australien leben soll. Inzwischen kam ihr Sohn aus den Händen der Miß Martin in eine Erziehungsanstalt, wo er blieb, bis die Erzkaiserin, deren Stolz durch den Schmerz um den verlorenen Sohn bewegt wurde, sich seiner annahm und ihn in einer berühmten Pariser Schule unterbrachte. Seit jener Zeit haben ihre Reisen nach der Hauptstadt, in welcher sie einst als Kaiserin herrschte, nur noch den Zweck, ihren Enkelsohn zu besuchen.

— (Nixensch'oss.) Unsere Fin de siècle-Technik lacht über alle Wunder des Märchens und wandelt sie spielend in Wirklichkeit. Das Schloß der Nixen, an dessen kristallinen Wänden sich die Seesilien aufranken und um dessen leuchtende Pracht sich neugierig die ganze lebendige Welt des Wassers bewegt, es ist erstanden drüben im Reiche der kühnen Experimente, in Amerika. Ein Newyorker Kohlenmillionär hatte die originelle Idee, sich seine Sommerwohnung ins Wasser hinein zu bauen. Er konnte sich als glücklicher Besitzer eines mächtigen Grundstückes im nordamerikanischen Seengebiete den Luxus erlauben, einen seiner Seen auszupumpen und an dessen tiefste Stelle eine reizende kleine Villa bauen zu lassen, nach deren Vollendung die Fluthen wieder über dem Gebäude zusammenschlugen, dessen Interieurs erquickende Kühle zuführend. Die Villa enthält drei hübsch ausgestattete wohnliche Räume: einen Rauchsalon, ein Speise- und ein Dienerzimmer. Das Fachwerk des Hauses ist aus Eisen und nur der Fußboden aus Stein gefertigt; die Seitenwände und Plafonds bestehen aus dicken Glasplatten; der ganze Bau ruht auf einem Fundament aus bestem Cement. Ein gedeckter Glasgang führt vom Hause zu einem kleinem überirdisch am See-Ufer gelegenen Vorgemache, das als Eintritt in die unterseeische Villa dient. Luft führen Ventilationsröhren, welche auf der Seeoberfläche in sehr hübsche künstliche Wasserrosen auslaufen, in alle Räume, welche electricisch erleuchtet sind. Der Aufenthalt darin soll ein überaus angenehmer sein. Der Besitzer ist glücklich über die Frische und Ruhe dieses seines Sommerstüzes, und das Spiel der vom electricischen Lichte herbeigelockten Fische und anderen Seegethierese um die gläsernen Mauern soll ein besonders reizvolles Schauspiel abgeben. — (Tintenflecken aus Teppichen und Wollstoffen zu entfernen.) Auf den Fleck tröpfelt man ein wenig süße Milch und saugt dieselbe mit einem Stückchen reiner Watte auf. Dieses Verfahren muß mehrere Male wiederholt werden. Schließlich wird der Fleck mit reinem Seifenjud ausgewaschen und mit einem Tuch trocken abgerieben. Ist der Fleck schon älter und eingetrocknet, so muß die Milch länger darauf stehen bleiben.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

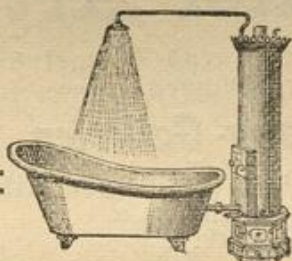
Versicherungsbestand am 1. Juni 1897: 718 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134% der Jahres-Normal-
prämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wildbad: **Carl Bätzner.**

Bade-Einrichtungen

neuester Konstruktion.
Spezialität:

Gas-Badeöfen,



Sitzbadewannen,
Brauseapparate und einzelne Wannen
versch. Ausstattung stets am Lager.

== Gas-Kochapparate ==

besten Systeme,
Closetanlagen etc.

Billigste Preise bei mehrjähriger Garantie. Cataloge auf Wunsch.

Gustav Dittler, Pforzheim.

Fabrik für Gas- und Wasseranlagen (Telephon Nr. 72.)

Lotterie

der

Deutschen Fach-Ausstellung für das Hotel- u. Wirtschaftswesen,
Kochkunst u. verwandte Gewerbe

in der Gewerbehalle in Stuttgart vom 14. — 31. August.

Gewinne i. D von

Mk. 8000, 1500, 1000, 2 à 600, 5 à 300 etc.

Loose à 1 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Spart Mühe, Zeit und Geld!

Die beste und wirksamste Seife
für
Wäsche jeder Art

ist die
Haushaltungs-Seife von Gebrüder Rau, Stuttgart.

Macht die Wäsche
blendendweiss, ohne
dieselbe im Minde-
sten anzugreifen.
Jeder Versuch führt
zu regelmässiger
Benützung.

Marke Schildkröte



Frei von schädlichen
Bestandtheilen.
Für jedes Wasser
und ohne Zusatz
anderer Waschmittel
verwendbar.

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In Wildbad
bei
C. Aberle,
E. Kappelmann,
Fritz Treiber,
Dan. Treiber;
in Calmbach
Math. Decker.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf Tabak empfiehlt
D. Treiber, König-Karstr.

Wein-Handlung

von

Chr. Kempf

empfehlen ihr großes Lager reinge-
haltener in- und ausländischer Weine,
in allen Preislagen. Faszweise und
von 1 Liter ab.

Man achte auf
die Schutzmarke!



Man achte auf
die Schutzmarke!

Maria-Zeller

Magen-

Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten
des Magens, sind ein

== Unentbehrliches ==
altbekanntes

Saus- und Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des
Magens, übelriechendem Athem, Blähung,
saurem Aufstossen, Colik, Sodbrennen,
übermäßiger Salzinproduktion, Gelb-
sucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf,
Garteleidigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom
Magen herrührt, Ueberladen des Magens
mit Speisen und Getränken, Würmer-,
Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heil-
kräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich
die Mariazeller Magen-Tropfen
seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,
was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
Preis à Flasche sammt Gebrauchsan-
weisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40.
Central-Vertrieb durch Apotheker Carl
Brady, Apotheke zum „König von
Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vor-
mals Apotheke zum „Schulgengel“, Krem-
ser (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und
Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-
Tropfen sind echt zu haben in

Wildbad: Hofapotheker **Dr. Metzger**

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz,
von **Armour & Co., Chicago,**
bei **9 Pfd. (Postpaket) 37 S**
" **25 Pfund-Kübel 36 "**
" **50 Pfund-Kübel 35 "**
" **100 Pfd-Käpfchen 34 "**
" **ca. 300 Pfd-Fass 33 "**

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Fruchtbranntwein,
empfehlen **Chr. Wildbrett**

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:
Chr. Wildbrett in Wildbad.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl

Spiegel aller Art

als: Friseur-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner Spiegelstisch-, Spiegelstühle, Trumeaux sowie

Bilder und Vorhang-Galerien.

Ferner sind am Lager: Bettladen, Nachttische, Tische, Wienerstühle, nußbaumene Rohrstühle 2c. 2c.
Zu geneigter Besichtigung ladet höflich ein

Karl Schulmeister.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen

von **F. C. Ott** in Würzburg

ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

Wildbad.

Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Füllfutter, **Turnschuhe**, **Gummi-Galoshen**, sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

LOOSE

der

Heilbronner Kunst- und Gewerbe-Ausstellung

à 1 Mk. sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

Für die Hausfrauen! Gebrannten ächten Bohnen-Kaffee

empfiehlt die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim,

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch pr. 1/2 Kilo. Mk.	1.60
f. Menado " " " "	1.70
f. Bourbon " " " "	1.80
f. Mocca " " " "	2. —

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-methode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparniß

Nur ächt in Packeten à 1/2, 1/4 u. 1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. Niederlage in Wildbad bei **Er Wilhelm Bott.**

Empfehle mein großes Lager in **Bürsten- und Pinselwaren**, **Aleiderbürsten** von 40 Pfg. an **Lamperie- und Gläserbürsten**, **Malers- u. Gypserspindel**, **Staub- und Handbeisen**, **Strupfer** von 20 Pfg. an **Wischbürsten**, **Pferdebürsten**, **Seppichbeisen**, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel
D. Treiber,
König-Karlstr.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gehr. Ritz & Schweizer, Roststab-Glosserei.
Schwäb. Gmünd.

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantrat Peter Liebig.

Die nsttag den 10. August 1897.

Gastspiel des Hrn. Carl Leisner vom Stadttheater in Hamburg

Ich heirate meine Tochter
Luftspiel in 1 Aufzug von A. S. Groß von Trochau.

Hierauf:

Zum ersten Male Zum ersten Male

Compromittirt

Schwank in 1 Akt von Anna Hill.

Zum Schluß:

IN CIVIL

Schwank in 1 Akt von Gustav Nadelburg.

Mittwoch den 11. August 1897.

Die goldene Eva

Luftspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Franz Koppel-Gilfeld.